

Program

des

zur Feier der glücklichen Ankunft

Seiner Majestät des Kaisers

vom

Gemeinde-Ausschusse der Stadt Wien,

für

Donnerstag, den 17. August 1848

veranstalteten Fackelzuges.

W r o g e r

der Herr der glücklichen Welt

Einmal des Lebens

Einmal des Lebens

Einmal des Lebens

Einmal des Lebens

Im Hofe des k. k. Garten-Schlusses in Hiebing, gegenüber von Dommeiers Casino, werden Donnerstag den 17. August d. J. von Nachmittags 4 Uhr bis Abends halb 7 Uhr an diejenigen 1000 Herren verschiedener Corporationen, welche den Fackelzug bilden, gegen Abgabe der ihnen vom Gemeinde-Ausschusse überschiedten Karten Fackeln mit Papier-Manschetten ausgetheilt.

Eben daselbst sind auch Fackeln das Stück zu 1 fl. 20 kr. C. M. für jene Herren zu bekommen, welche durch ihre gefällige Theilnahme den Fackelzug zu vergrößern gesonnen sind.

Der Fackelzug wird Abends 7 Uhr in der Penzinger Hauptstraße paarweise aufgestellt, und zwar in der Art, daß der Anfang des Zuges am Gebäude des Herrn Stamek-Meier und das Ende entlang der Quergasse gegen die Kettenbrücke von Hiebing zu stehen kommt.

Zu Anfang des Zuges ist die erste Musik-Bande aufgestellt; hinter derselben folgt unmittelbar der Männer-Gesangverein mit Fackeln gleich allen andern.

Hinter den ersten 125 Paar Fackeln ist die zweite Musik-Bande, hinter den zweiten 125 Paar Fackeln ist die dritte Musik-Bande und hinter den dritten 125 Paar Fackeln ist die vierte Musik-Bande eingetheilt; vor jeder Musik-Bande gehen 4 Paar Herren Fackelträger, jedoch in einer Reihe nebeneinander, die Fackeln in der rechten Hand tragend.

Alle übrigen Fackeln werden nach auswärts des Zuges, nämlich in jedem Paare der Rechtsstehende mit der rechten, der Links-

stehende mit der linken Hand und in der Höhe getragen, daß die Flamme der Fackel in einer Richtung mit dem Auge des Trägers zu stehen kommt.

Wenn der ganze Zug paarweise aufgestellt ist, spielt die an der Spitze des Zuges eingetheilte erste Musik-Bande ein kurzes Musik-Stück, welches als Zeichen zum Anzünden aller Fackeln zu gelten hat.

Sobald alle Fackeln angezündet sind, setzt sich der Zug in der aufgestellten Ordnung in Bewegung, wobei die Herren Fackelträger ersucht werden, von einem Paare zum anderen drei Schritte Distanz zu beobachten.

Wenn jeder Herr Fackelträger so gefällig ist, aufmerksam seyn zu wollen, daß er die Fackel in der vorgeschriebenen Art trägt, drei Schritte Distanz hinter dem ihm vorhergehenden Paare hält, und bei allen Wendungen des Zuges in gleicher Richtung mit seinem Nebenmanne immer seinem Vordermanne folgt, so wird eine geregelte Gleichheit in den Figuren vorherrschen, welche einzig und allein den Reiz eines Fackelzuges bildet.

Während der Zug im Gange ist, spielen die Musik-Banden nur kurze Stücke, aber nie gleichzeitig; jede Musik-Bande schlägt augenblicklich ohne alle Zwischenpause ein, sobald die Vorhergehende geendet hat.

Der Zug bewegt sich aus der Penzinger Hauptstraße in der Richtung nach der Schönbrunner Allee, über die Schönbrunner Brücke und stellt sich im k. k. Schloßhofe in einem Halbkreise in der Art auf, daß diejenigen Paare des Zuges, die nicht in den Halbkreis zu stehen kommen, auf dem Platze wo sie halten mußten, in der vorgeschriebenen Richtung und Distanz stehen bleiben.

Die erste Musik-Bande stellt sich an der rechten Seite des Schloßhofes *) innerhalb des Halbkreises auf; der Männergesangverein stellt sich innerhalb des Kreises rechts vor dem Seitentrakte des Schloßes gegenüber der kaiserlichen Wohnung, auf. Im Schloßhofe angelangt spielt die erste Musik-Bande so lange fort, bis der Männer-Gesangverein unter der kaiserlichen Wohnung geordnet ist. Während dieser Zeit begeben sich die zweite, dritte

*) Rechts und links ist im Schloßraume vom Standpuncte gegenüber des kaiserlichen Schloßes und im Schloßgarten gegenüber des Gloriettes angenommen.

und vierte Musik-Bande nur ein Mann hoch und schnell nach der linken Seite des Schloßhofes und gehen innerhalb des Kreises, jedoch hinter den Fackelträgern, durch den Mitteleingang des kaiserlichen Schloßes nach ihren im Plane mit B C und D bezeichneten Plätzen und zwar die

2. Musik-Bande auf den Platz B

3. " " " " C

4. " " " " D

An den Stellen, wo die Musik-Banden ausgetreten sind, schließen sich die Paare in der vorgeschriebenen Distanz an, um den sonst leer bleibenden Platz auszufüllen.

Sobald der Männer-Gesangverein der ersten Musik-Bande ein Zeichen gibt, so endet sie und der Männer-Gesangverein beginnt. Nach dem ersten Gesangstücke spielt wieder die erste Musik-Bande, wenn diese aufhört, abermals der Männer-Gesangverein und wenn dieser das zweite Mal geendet, spielt die erste Musik-Bande einen Marsch, worauf sich der Zug in folgender Ordnung wieder in Bewegung setzt.

Die Fackelträger, welche innerhalb des Kreises an den linken Flügel zu stehen kommen, gehen vom linken Flügel einzeln hinter einander in der Krümmung des Halbkreises nach dem rechten Flügel, wo sie mit ihren Nebenmännern zusammentreffen, und dann wieder paarweise in derselben Ordnung wie früher den Zug bilden.

Das erste Paar von jenen, welche außerhalb des Kreises stehen blieben, schließt sich an das vor ihm sich bildende letzte Paar an, folgt demselben, jedes der übrigen Paare dem Vorhergehenden, und so geht der ganze Zug, indem er sich durch den Mitteleingang des kaiserlichen Schloßes nach dem Garten bewegt, an den Fenstern der kaiserlichen Wohnung vorüber.

Die erste Musik-Bande geht von hier aus nicht an der Spitze des Zuges, sondern schließt sich an das letzte Paar des Zuges an, um während der Bewegung des ganzen Zuges durch den Schloßhof spielen zu können.

Unter dem Mitteleingange des kaiserlichen Schloßes hört die erste Musik-Bande zu spielen auf und stellt sich im Schloßgarten augenblicklich an den für sie im Plane bezeichneten Platze A auf.

Der Zug geht durch das Parterre des kaiserlichen Schloßgartens bis zur Bassin daselbst, von da aufwärts nach rechts bis

zum Bassin des Gloriettes, welche er von rechts nach links umkreiset und auf der linken Seite wieder nach dem Parterre des kaiserlichen Schloßgartens herabkommt, von wo der Zug dann durch die große Seiten-Allee nach Hieking abgeht. In Hieking angelangt, stellt sich der ganze Zug bei dem Promenaden-Platze nach der Lainzer-Gasse hin auf, hält an, die Paare schließen sich, alle 4 Musik-Banden geben Intraden, worauf alles zugleich die Fackeln löscht und die Feier beendigt ist.



zum Hassen des Blaubaus, welche er von rechts nach links um-
treibt und auf der linken Seite wieder nach dem Forterre des die
bräunen Schloßgärters herabkommt, von wo der Zug nach rechts
die große Seiten-Wand nach links abgeht. In Ordnung anfangt,
stellt sich der ganze Zug bei dem Promenaden-Platz nach der
Palmer-Gasse hin auf, hält an, die Waare schliessen sich, alle
4 Mann-Banden gehen Jutragen, worauf alles zugleich die Gassen
läßt und die Güter befreit ist.



Das ist I. I. Hof der Staatsdruckerei.

Ra 574 3. Ex.
T0059